

Neues aus Phöben 8/11

oder: ...ein Gestüt der anderen Art



Die FN hat zu einer öffentlichen Besichtigung ins Gestüt Lewitz eingeladen. Versteckt, mitten in Mecklenburg-Vorpommern, liegt es bei Neustadt/Glewe. Kein Schild führt zu diesem Ort der Superlative, dem wohl größten Gestüt in Europa. 3.500 Pferde (keine Zuchthengste), 700 Fohlen allein aus dem Jahrgang 2011. 30.000 Quadratmeter meist einstöckige Hallen, ein Freige-lände von 3.000 Hektar.

Auf den Weiden und in den Stallungen sind 140 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 6 Tierärzte, 4 Schmiede, ein Weide-

meister mit 5-köpfigem Team, das sich ausschließlich um die Zäune kümmert. Hinzu kommen 30 weitere Mitarbeiter, die im Agrarbereich für den Anbau und die Ernte von Heu, Hafer und anderen Futtermitteln zuständig sind.

Zahlen über Zahlen. Da ist Phöben übersichtlicher. Auch Phöben ist ein Zentrum für die Pferdezucht. Das Gestüt Bon Homme befindet sich seit 2005 in direkter Nachbarschaft. Mit 23 gelisteten Zuchthengsten und einigen bemerkenswerten Dressurveranstaltungen ist das Gestüt eine feste Größe in der Pferdezucht. Mit 2 Reithallen- davon eine beheizt (kann man im Januar nur neidvoll von träumen)- und 24 Hektar Fläche auch nicht gerade klein.

Das zweite Gestüt befindet sich vor Ort. Auf der Anlage wurde von Michaela Lippok im vergangenen Jahr das Gestüt „Excalibur“ gegründet mit dem Schwerpunkt, die alten Linien der Hannoveraner Pferde zu fördern sowie Oldenburger und Brandenburger einfließen zu lassen. Acht Zuchtstuten, 3 Stutfohlen in 2011 und hoffentlich nächstes Jahr dann acht Fohlen stellen die Basis. Die Ausrichtung ist gleichermaßen auf Dressur- und Springsport ausgelegt.

Zurück zum Gestüt Lewitz. Den Grundstein für dieses ungewöhnliche Gestüt legte der heutige Besitzer, Paul Schockemöhle, Anfang der 90er Jahre auf dem Gelände einer ehemaligen VEG. Was man hier nicht erwarten kann: ein schönes Herrenhaus mit Kiesauffahrt und große Bronzeabbildungen berühmter Hengste. Die ehemaligen Lagerhallen und Rinderstallungen wurden nach und nach zweckmäßig und vor allem pferdegerecht umgebaut. Im ehemaligen Scheckenhof, hier wurden früher die berühmten Lewitzer Scheck-Ponies gezüchtet, ist jetzt die Tierklinik beheimatet. „Der Chef“, wie PS respektvoll von den Mitarbeitern genannt wird, ist 2 bis 3 mal die Woche vor Ort. Er bestimmt, welche Stute von welchem Hengst ein Fohlen bekommt – inzwischen dem tiermedizinischen Fortschritt entsprechend, meist im Embryotransfer (39 Hengste inklusive Totilas stehen über die Deckstation in Mühlen zur Verfügung). In einer kleinen, 60 Jahre alten Bergehalle entscheidet sich nach einem Freispringen

der zukünftige Weg der jungen Pferde. Entweder direkter Verkauf, Auktion in Mühlen oder in das Training im eigenen Springstall. Im Kopf lässt sich diese Datenflut nicht mehr verwalten. Der lange genutzte Karteikasten ist in der Zwischenzeit von einem Rinderzuchtprogramm abgelöst, das umgeschrieben nun Pferdedaten speichert. Nur „der Chef“ bleibt weiter bei seinen Karteikarten.

Ein Gestüt dieser Größenordnung ist beeindruckend. Es erzeugt die Assoziation einer industrialisierten Landwirtschaft. Aber lassen wir das. Besinnen wir uns auf unsere Pferde und die Freude auf **einem** Pferd zu reiten.

Stallregeln, diesmal eine Regel zur Fohlenaufzucht:

Für die Arbeit des Hufschmiedes ist es sehr wichtig, dass Fohlen von Geburt an an den Menschen gewöhnt sind. Ein schlechter Stand zu Beginn des Fohlenlebens hat oft sehr langwierige und nicht reversible Folgen für den Gang und den Stand eines Pferdes zur Folge.

Und übrigens:

- Regenwahrscheinlichkeit 80% und es wurden 100%. Trotzdem, das diesjährige Phöbener Dressur- und Springturnier Ende Juli ist dank der Improvisationen der Veranstalter und der Toleranz der Teilnehmer nicht ins Wasser gefallen und auch nicht im Dauerregen untergegangen. Die Dressurwettbewerbe wurden in die Halle verlegt und für die Springwettbewerbe hat sich der Abreiteplatz als hervorragendes Geläuf für weitere Veranstaltungen empfohlen. Das Bild erklärt die Not der VIP Gäste.



- Am 24./25. September findet ein Springlehrgang auf der Anlage statt. Infos dazu auf unserer Homepage www.reiteninphoeben.de im Kasten „Aktuelles aus Phöben“ oder im Restaurant der Anlage.
- Schon einmal vormerken. Am 22. Oktober findet ein jagdreiterlicher Ausritt mit Fuchschwanzgreifen mit dem Fuchs vom letzten Jahr, Sylvia Gädeke, statt. Wie immer gibt es am Wochenende davor einen Vorbereitungslehrgang mit Michael Schneider. Anmeldungen direkt bei ihm.
An alle Mitglieder und Freunde des Phöbener Reitsports. Vorbereitend für die Jagd wird es am Samstag, den 8. Oktober, einen Arbeitsdienst geben.
- Auch ein Paul Schockemöhle kann irren. Auf einer der Auktionen im Gestüt Lewitz wurde ein 2-jähriges Fohlen für 8.000 € verkauft. Jahre später entdeckte er dieses Pferd auf einer Springpferdeauktion. Überraschend für ihn, im Programmheft ist er als Züchter aufgeführt. Jetzt zahlt er für sein ehemals eigenes Pferd eine Viertelmillion Euro. Beruhigend, dass auch den Meistern so etwas passieren kann.